

Professor Dr. Robert Esser und Wiss. Mit. Rebecca Kania, Universität Passau*

„Käse – Das Gold der einfachen Leute“

THEMATIK	Abgrenzung Trickdiebstahl Sachbetrug, Räuberischer Diebstahl, gefährliches Werkzeug, objektive Zurechnung der schweren Folge
SCHWIERIGKEITSGRAD	Zwischenprüfung
BEARBEITUNGSZEIT	2 Stunden
HILFSMITTEL	Gesetzestext StGB

■ SACHVERHALT

Inspiziert vom „Großen Käseraub von London“, bei dem ein Käseliebhaber Cheddar im Wert von 300.000 Pfund ergaunerte, gibt sich Til Siter (T) gegenüber Käserereinhaber Klaus Kaas (K) wahrheitswidrig als Lebensmittelgroßhändler aus und spielt K vor, er wolle kurzfristig eine Tonne Hartkäse (Wert: 20.000 EUR) für eine Großveranstaltung erwerben, den Käse aber vor Vertragsabschluss noch hinsichtlich seiner Qualität in Augenschein nehmen. Der Käse befindet sich in einer mit einem Codeschloss gesicherten Lagerhalle. T schlägt K, der wenig Zeit hat, vor, dieser solle ihm die Zahlenkombination mitteilen; die Besichtigung der Ware werde er allein vornehmen. Im Anschluss werde T sich wieder bei K melden. T fährt zur Lagerhalle, öffnet das Schloss mit dem ihm von K überlassenen Code, lädt den Käse auf seinen Lkw und fährt weg. Wie von Anfang an geplant, behält T den Käse, ohne diesen zu bezahlen.

K möchte sich an T rächen und diesem eine „Abreibung“ verpassen. Er begibt sich zur Wohnung des T – mit einem Stemmeisen in der Hand, um notfalls die Tür aufbrechen zu können. Als T die Tür öffnet, schlägt der große, breite K dem T direkt mit der Faust ins Gesicht. T zieht sich verängstigt und mit blutender Nase in eine Ecke des Eingangsbereichs zurück, da er fürchtet, K könne ihn nochmals schlagen oder gar mit dem Stemmeisen malträtieren. K sieht nun von weitem im Wohnzimmer auf einem Tisch einen mit Diamanten besetzten Damenring glitzern. Die Angst und momentane Schwäche des T will er nutzen. Das Stemmeisen weiter locker in der Hand haltend, geht K auf den Ring zu. Im Wohnzimmer trifft er jedoch unvermittelt auf Frida Fromage (F), die Freundin des T und Eigentümerin des Rings, von der er allerdings keinen Widerstand erwartet. K ergreift den Ring und steckt ihn sich an den Finger. Nun wird die F hysterisch. Um ungestört das Weite suchen zu können, drückt K die F gegen eine Wand und verabreicht ihr eine hohe Dosis des aufgrund seiner Schlafprobleme stets in seiner Hosentasche befindlichen (flüssigen) Schlafmittels Temazepam. Danach verlässt K die Wohnung. Bereits nach kurzer Zeit sackt die F bewusstlos zu Boden – und wacht nicht mehr auf: Da sie kurz zuvor ein Antidepressivum in hoher Dosis eingenommen hatte, kommt es zu einer Wechselwirkung der beiden Medikamente, die schließlich zum Tod der F führt.

Wie haben sich T und K nach dem StGB strafbar gemacht? §§ 123, 211, 212, 223–229, 240, 263a StGB sind nicht zu prüfen. Etwaige erforderliche Strafanträge sind gestellt.

Hinweis: Temazepam findet vor allem als Schlafmittel Verwendung. Es entfaltet bei oraler Aufnahme über die Schleimhaut innerhalb von 5–15 Minuten schlaffördernde, muskelentspannende und angstlösende Effekte. Eine Überdosierung ist in der Regel nicht lebensbedrohlich. Die Gefahr erhöht sich aber mit der zeitgleichen Einnahme zentral dämpfender Arzneimittel oder von Alkohol. Mögliche Folgen sind Atemdepression, Koma oder Tod.